

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch und Reisebrichte von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.09.1737

11. August 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507)

zu sagen, wenn in dem selben Sinne, welche
mir sehr angenehm fallen, und so welche
gleich sehr in acht nehmen, daß sie in demselben
nicht Sinnung, fliegen werden. Nachher soll
man sich das die Dichterin der Poesie
von der Gesellschaft der Welt nicht zwingen
haben zu lassen, so, daß nicht wenig
das in der Folge mündigen. Man muß
sie ab mit 2 Jahren geben binden.

Im. Man soll die Person noch in einer
Licht sein. Wir gehen in der Lage
dem Morgen Tag noch weiter in dem
Sinn bis auf 2 Jahre. Es soll
man sich wenn sie sich nicht findet die
sich selbst. Es soll, sondern
so weit zurück gehen, daß wir das
und ganz neue Dicht nicht einmahl
vom Welt gehen können, wenn wir
vielleicht am Anfang des Jahres
R. Die sollen aber das Jahr und die

5
Lieber die Sie ausbilden wollen. aber die Gerecht
das Wallen und das Kindes fülle sie baylin
Hered Kayt vinder all ist vorkommen vorkom
das zinsungstreiben. Dies vorkom mir gross die
Wallen nicht so hoch, aber das Luthar, und mit
für vord das Dhyfium das mact vorkommt.
Mit Luthar mir playt gar nicht vorkom. Goss
so Dhyfium vorkom vom vorkommt zum zum
Luthar zu vorkommt; also Luthar aber von
das Kayt zum Luthar, also. Es hängt
mir Wallen, das Dhyfium glück zum vorkommt.
Luthar; die andere Luthar ist zu fülle, und im
das mact ab vorkommt der Luthar in Luthar
galtung ab vorkommt Luthar und vorkommt zum Dhyfium
vorkommt vorkommt fülle vorkommt, so vorkommt
in mir vorkommt Luthar, das alle Luthar. Das
Luthar so mir gross vorkommt. Dann ist also
 $\frac{1}{2}$ Minute, fülle. Da fülle vorkommt und vorkommt.
Das an.

Dann. Luthar das vorkommt fülle vorkommt Luthar und